

Acer crispum Lauth.
 — *Pseudoplatanus* L.
 — *campestre* L.
Armeniaca vulgaris Lam.
Buxus sempervirens L.
Cornus mascula L.
 — *sanguinea* L.
Carpinus Betulus L.
Cytisus Laburnum L.
Fraxinus excelsior L.
Fagus sylvatica L.
 — *Castanea* L.
Hedera Helix L.
Juglans regia L.

Morus alba L.
Prunus domestica L.
Populus dilatata Ait.
 — *tremula* L.
Platanus occidentalis L.
Quercus Robur Willd.
 — *racemosa* Lam.
 — *Cerris* L.
 — *Ilex* L.
Rhamnus Zizyphus L.
Sambucus nigra L.
Taxus baccata L.
Tilia europaea L.
Ulmus crispa Willd.

Das Instituto tecnico d'Udine stellte die Holzmuster in der Länge nach gespaltenen, beiläufig 7 Zoll langen Stammstücken aus und verband die beiden Hälften mittelst Chanierbänder. Die nennenswerthesten dieser Sammlung sind:

Ficus Carica L.
Fraxinus Ornus L.
Hybiscus syriacus L.
Mimosa arborea L.

Morus papyrifera L.
Olea europaea L.
Ostrya virginica Lam.
Prunus insititia L.

Die Sammlung der Piante viventi nell' Umbria bestand aus 80 Holzmustern, in gleicher Form dargestellt wie die eben angeführte Sammlung, auch die Sorten fanden sich in den vorausgegangenen Kollektionen schon vor, wie diess auch bei der aus 75 Holzmustern bestehenden Sammlung der Provinz Forli der Fall ist.

(Fortsetzung folgt.)



Literaturberichte.

Die niederen Pilze in ihren Beziehungen zu den Infectiouskrankheiten und der Gesundheitspflege. Von C. v. Nägeli, Professor in München. München Druck und Verlag von R. Oldenburg. 1877. 8. XXXII. Bd. 285 S.

Dieses Werk enthält die Resultate von mehr als zehnjährigen Untersuchungen, welche der berühmte Verfasser über die niederen Pilze und ihre Beziehungen zu den Infectiouskrankheiten, sowie zur Gesundheitspflege anstellte. Reich an neuen Thatsachen von grösster Wichtigkeit und vollendet in seiner Form ist das vorliegende Buch unstreitig eine der wichtigsten Publikationen, welche im Laufe der letzten Jahre auf dem Gebiete der Botanik erschienen. Es muss ihm eine fundamentale Bedeutung für alle weiteren Forschungen über niedere Pilze, namentlich über Schizomyceten beigelegt werden; denn bis jetzt fehlte ein Werk, welches die durch streng experimentell durchgeführte physiologische Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse

von einem höheren Gesichtspunkte aus zusammenfasste. Weil die durch Schimmel-, Hefe- und Spaltpilze eingeleiteten freiwilligen organischen Zersetzungen eine ungeheure praktische Tragweite in sanitärer Beziehung haben, so ist ein gründliches Studium der neuesten Publikation Nageli's nicht nur den Botanikern, sondern auch den Aerzten dringendst anzuempfehlen. Auf Einzelheiten des Inhaltes hier einzugehen erscheint nicht angezeigt; denn der Verfasser selbst gab dem Werke eine gedrängte Uebersicht des Inhaltes bei (S. XIII bis XXXII). Schliesslich sei noch hervorgehoben, dass die typographische Ausstattung des vorliegenden Buches bei verhältnissmässig billigem Preise eine sehr gefällige ist.

H. W. R.

Contribuzioni allo studio dei funghi del Litorale con speciale riguardo a quelli che vegetano sulle piante utili di **Giovanni Bolle** e **Felice de Thümen**. Parte prima. Estratto dal *Bulletino delle sc. nat.* III, Nr. 2 (1877). 8° 40 S., 1 Taf.

Dieser mit vielem Fleisse gearbeitete Aufsatz führt 227 Formen von Pilzen auf; dieselben wurden von Bolle gesammelt, von Baron Thümen bestimmt. Als neu werden beschrieben: *Gymnosporium Bambusae*, *Macrosporium Coluteae*, *M. rutaecolum*, *Helminthosporium tomenticulum*, *Septosporium Bolleanum*, *Sporotrichum Bolleanum*, *Oidium Berberidis*, *O. Coluteae*, *Gloeosporium exsiccans*, *Fusiosporium elasticae*, *Hendersonia Mali*, *Diplodia rutaecola*, *D. Spiraeae*, *Vermicularia Siphonis*, *Phoma Mahoniae*, *Ph. laurinum*, *Ph. Bolleanum*, *Ph. Limonii*, *Ph. Paulowniae*, *Ph. Wistariae*, *Depazea Phyllyreae*, *Septoria Bolleana*, *S. Paulowniae*, *S. Yuccae*, *Phyllosticta Wigandiae*, *Ph. sycophila*, *Ph. Liriodendri*, *Ph. Eriobotryae*, *Ph. chenomelina*, *Ph. Photiniae*, *Ph. Eryonymi* und *Ph. Azederacis*. Da das österreichische Küstenland in mykologischer Richtung noch sehr wenig durchforscht wurde, so ist die vorliegende Abhandlung ein sehr erwünschter Beitrag zur genaueren Kenntniss der Pilzflora unseres Kaiserstaates. Mögen bald ähnliche Fortsetzungen folgen!

R.

Untersuchungen über *Drosophyllum lusitanicum* Lk. Inaugural-Dissertation von **Otto Penzig**. Breslau 1877. 8°. 46 S.

Die vorliegende Dissertation ist Herrn Prof. Dr. H. R. Goepfert, einem Lehrer des Verfassers gewidmet. Das Untersuchungsmaterial lieferte der botanische Garten Breslaus, in welchem nebst so vielen interessanten Gewächsen auch *Drosophyllum* kultivirt wird. Penzig untersuchte die einzelnen Organe der genannten Pflanze in histologischer Beziehung und behandelte besonders ausführlich das Blatt mit seinen Tentakeln und Sitzdrüsen (S. 15—33). Von speziellerem Interesse ist ferner die genaue Beschreibung des Samens und der Keimung (S. 38—41). Am Schlusse werden noch die Resultate einiger physiologischer Versuche über die Fähigkeit der Blätter von *Drosophyllum*, stickstoffhaltige Substanzen aufzunehmen, mitgetheilt. Sie bestätigen Darwin's treffliche Beobachtungen in allen wesentlichen Punkten und ergänzen sie in einzelnen Details.

R.

Menyhárh László. Kalocsa vidékének növénytenyészet (Vegetationsverhältnisse der Gegend von Kalocsa). Budapest 1877, 8°, 198 und 26 S.

Nach einer Einleitung übergeht der Verf. auf die eigentliche Aufzählung und weist 1059 Nummern für das Gebiet auf. Die Höhe dieser Zahl wird bei dem notorisch monotonen Charakter des ungarischen Tieflandes nur durch den sehr laxen Spezies-Begriff des Verf. erklärlich, der es ihm möglich machte, sich mehr oder minder der Boreau-Jordan'schen Schule in die Arme zu werfen. Neu sind *Ranunculus Haynaldi*, *Roripa Kernerii*, *Trifolium Haynaldi*, *Medicago canescens*, *Lotus colocensis*, *Erythraea Szegzárdensis* und *Veronica colocensis*. Sämmtliche Formen erhalten den abgekürzten Gattungsnamen selbst dann vorangesetzt, wenn sie auch bei den betreffenden Autoren als Varietäten behandelt worden. *Roripa Kernerii* hat mit *R. pyrenaica* nichts gemein und ist wie alle übrigen Novitäten kaum haltbar, *R. prolifera* hingegen nach Vis. et Panč. eine ausgezeichnete Art. Hinsichtlich der Zersplitterung der Arten ist der Verf. weiter gegangen als alle seine Vorgänger auf dem Gebiete der Flora von Ungarn. Mitunter übernimmt der Verf. ganze Stellen aus den Arbeiten Anderer, doch fehlen gelegentlich die nothwendigen Anführungszeichen. Auch die Synonymik ist ihm nicht immer geläufig, sonst würde er nicht *Artemisia lednicensis* und *A. sericea* besonders nennen. Warum der Verfasser eine Reihe von Pflanzen, von welchen er keine Exemplare besitzt, namhaft macht und mit fortlaufenden Nummern versieht, bleibt fraglich. Ebenso ist die Zahl der Druckfehler eine nahezu erdrückende. Trotz dieser Mängel ist die vorliegende Arbeit eine erfreuliche Erscheinung, und bleibt es nur zu bedauern, dass der Verfasser sich keiner anderen Sprache als der ungarischen bedienen wollte und sich so nur mit einer beschränkten Anzahl von Lesern begnügte.

J. A. Knapp.

Sechster Bericht des botanischen Vereines in Landshut. Landshut 1877, 8°, XL und 147 S.

Enthält ausser einzelnen in den Sitzungsberichten zerstreuten Notizen nachfolgende Arbeiten: 1. Eine Biographie des Dr. Max Priem (geb. 1813, † 1876). 2. Flora von Reichenhall von Johann Ferchl. 3. Einige Bemerkungen über botanische Nomenklatur von F. von Thümen. Der Schwerpunkt dieser Arbeit scheint in Ausfällen gegen den „berühmten Ungar“ Stephan Schulzer v. Muggenburg zu liegen, während die Erörterungen der De Candolle'schen „Lois de la nomenclature botanique“ für den Verfasser nur etwas Nebensächliches gewesen sein dürfte. 4. Bestimmung der Weidenarten nach den Blättern von L. Schwaiger. Behandelt die in Baiern wildwachsenden Weidenstammarten und ist eine interessante Arbeit. 5. Die Flechtengattung *Acidium* Fée von Dr. A. v. Krempelhuber. Eine werthvolle Monographie. 6. Ein neuer *Senecio* aus der Verwandtschaft von *S. lyratifolius* Reichb. von Julius Gremblich. Beschreibung von *S. Reisachii* (= *S. cordatus* × *Jacobaea*).

K.

In den Verhandl. Naturh. Ver. Rheinl. und Westph. 34. Jahrg. (1877) Korrespl. S. 197—202 findet sich eine Aufzählung der Rubi

der Umgegend von Saarbrücken mit Angabe der Standorte. In der Einleitung heisst es: „Die nachfolgende Zusammenstellung enthält 52 Arten.“ In der That finden sich auch zunächst 45 Arten mit Nummern aufgeführt und dann nachträglich noch 7 fernere Arten hinzugefügt. Von diesen Arten führen indess Nr. 9 und Nr. 14 genau denselben Namen: „*R. phyllostachys* P. J. M.“ Ferner heisst Nr. 13 „*R. brachyphyllos* Herb. Wirtg.“ und die zweite Art der Nachträge „*R. brachyphyllos* P. J. M.“ — Eine weitere Kritik ist wohl unnöthig. Es entsteht indess die Frage: Ist der Monograph der Gattung gezwungen, sich mit derartigen Schriftstücken eingehend zu beschäftigen, die den Stempel der gedankenlosesten Flüchtigkeit auf der Stirn tragen? F.

Correspondenz.

Landshut, 5. Februar 1878.

Zur Erinnerung an den vor 100 Jahren am 10. Jänner verstorbenen K. v. Linné veranstaltete der Botanische Verein zu Landshut eine Festfeier. Professor Zeiss, Vorstand des Vereines, hielt die Festrede, in welcher die naturwissenschaftlichen Bestrebungen der früheren Zeit kurz erwähnt und dann ausführlich geschildert wurde, wie Linné durch seine erstaunliche Thätigkeit, verbunden mit Scharfsinn und Forschergeist, in kurzer Zeit besonders die Botanik mit Riesenschritten förderte, sowie dass die grossen Erfolge der neuesten Zeit zum grossen Theile seinem epochemachenden Wirken zuzuschreiben sind. Es wurde betont, dass, wenn auch jetzt vollkommene natürliche Systeme aufgestellt sind, doch Linné für seine Zeit den Ruhm im vollsten Masse verdiente, der ihm damals gespendet wurde und ihm auch jetzt nicht versagt wird. An diesen Vortrag reihte sich ein zweiter, verbunden mit Experimenten, worin ein Theil der grossartigsten Entdeckungen und Erfindungen der neuesten Zeit, besonders in Geologie und Chemie, der zahlreichen Versammlung entwickelt wurde. Die Feier verlief in höchst würdiger Weise. Zeiss.

Bremen 9. Februar 1878.

Durch Herrn Dr. Baenitz erhielt ich kürzlich eine von Herrn J. Wiesbaur am 13. Mai v. J. bei Kalksburg gesammelte *Polygala*, welche als *P. amarella* Crantz f. *rubriflora* bestimmt ist. Je mehr ich diese merkwürdige Pflanze betrachte, um so mehr dringt sich mir die Vermuthung auf, dass dieselbe ein Bastart von *P. major* Jacq. und einer der Unterarten der *P. amara* L. sein müsse. Auf *P. amara* weisen die grossen, breiten grundständigen Blätter, auf *P. major* die grossen Blüten, die kurz aber deutlich gestielte Kapsel und das Längenverhältniss zwischen Kapsel und Flügeln hin. Auch in anderen Beziehungen zeigen die Exemplare, die in der Blüthengrösse unter einander nicht ganz gleich sind, eine deutliche Mittelbildung. Dem bewährten Scharfblick des Herrn Wiesbaur wird es sicherlich gelingen, an der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): H. W. R. , Knapp Joseph Armin, F.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 101-104](#)